

Dr. Thomas Gesterkamp

Offenes Forum Familie

Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus am 19. Februar 2013

## **Vom Alleinverdiener zum fürsorglichen Vater - sozialhistorische Entwicklung der Väterlichkeit**

### **Steinzeit: Der "zufällige" Vater**

- Unwissenheit
- kaum Kenntnisse über den Zusammenhang von Zeugungsakt und Geburt

### **Antike: Der Pater familias**

"Freie" Männer in der öffentlichen Polis, Frauen im Haus, Sklavenarbeit

Patriarchat: Schutz von Status, Familie und Besitz

### **Mittelalter/Frühe Neuzeit: Der Bestimmer und Deuter der Welt**

- pädagogische Funktion: "geistlicher Lehrer"
- geringe räumliche Trennung der Geschlechter: gemeinsame Arbeit mit Frauen (und Kindern) in Handwerk und Landwirtschaft
- Der "Herr" als Erzeuger (hohe Kindersterblichkeit)
- Der "Hausvater" als Aufklärungsinstanz

### **Industrialisierung: Der Arbeitsmann**

- *"Der Mann geht hinaus ins feindliche Leben, drinnen waltet die züchtige Hausfrau"*
- Schillers "Glocke" als bürgerliches Ideal, dem die Arbeiter (vergeblich) nacheifern
- *"Schafft Zustände, worin jeder herangereifte Mann ein Weib nehmen, eine durch Arbeit gesicherte Familie gründen kann"*
- Internationale Arbeiterassoziation (1866): Männerbund Gewerkschaften fordert Ernährerlohn
- Verlagerung väterlicher Funktionen auf Mütter und Staat (vor allem Erziehung)

## **20. Jahrhundert, 1. Hälfte (1914-1945): Der Krieger**

- Hochphase des Soldaten und Beschützers
- NS-Führerprinzip mit Ersatzvaterfunktion
- Trennung der Welten: Männliche Helden auf dem Schlachtfeld, Frauen gebären künftige Helden
- Bruch der Geschlechterrollen durch steigende Frauenerwerbsarbeit im Krieg

## **20. Jahrhundert, 2. Hälfte (1945-1990): Der Ernährer**

- Hochphase des Alleinverdieners
- Der familiär randständige Vater: "Zaungast", "ewiger Praktikant des Privaten"
- proletarischer Ernährerstolz: "Die Frau des Stahlarbeiters braucht nicht zu arbeiten"
- Selbstdefinition: Erwerbsarbeit als Familienarbeit, als männliche Form der Sorge
- Brüche durch wachsende Arbeitslosigkeit und weibliche Bildungsexpansion
- steigende Scheidungsraten: Zahlvater, Vaterschaft als reine Alimentation

## **21. Jahrhundert: Der "neue" Vater**

- "Krise der Kerle": zentrale Rollen erodieren, männliche Identitätssuche
- Erweiterung der Rolle um den aktiven/fürsorglichen Vater (und pflegenden Angehörigen)

## **Bedeutung des Vaters: wann ist er wichtig?**

- gar nicht
- wenn die Kinder erwachsen sind
- wenn die Kinder in der Pubertät sind
- wenn die Kinder in die Schule kommen
- wenn die Kinder "ballfähig" sind
- ab der Geburt
- schon in der Schwangerschaft
- schon in den "planenden Vorgesprächen" zur Zeugung

## Historisches Novum: Der fürsorgliche Vater

- Bindungsforschung als wissenschaftliche Begleitung und Abbild des Rollenwandels
- langsame, aber stetige Veränderung männlicher Einstellungen: verbale Offenheit
- Elterngeld als Lohnersatz/Papamonate bringt Männer in Bewegung: keine "Verhaltensstarre"
- Kulturbruch: öffentliche Inszenierung aktiver Väterlichkeit
- Ende der sexuellen Denunziation: "Weichei"-Abwertung nur noch im schlechten Kabarett
- "Papa-Welle" in allen Institutionen, mit denen Familien zu tun haben:
  - Geburtsvorbereitung, Geburtskliniken, Familienbildungsstätten, Krippen, Kitas, Jugendämter, Schulen
- Papa-Welle erreicht die Erwerbsarbeit: der väterbewusste Betrieb als personalpolitische Strategie